

Kommunikationspaket Fußball

Hintergrundinformationen für Weltläden

Stand: Mai 2024

Die nachhaltigste Fußball-Männer-EM aller Zeiten?



Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 steht Deutschland wieder ganz im Zeichen des Fußballs: An zehn Spielorten wird die Europameisterschaft der Herren ausgetragen – angekündigt wird sie als nachhaltigste EM aller Zeiten. Ein guter Anlass für Weltläden, mit der Kundschaft über das Versprechen ins Gespräch zu kommen und dabei den Fokus auf faire Fußbälle zu lenken. Weltläden können dieses mediale Großereignis nutzen, um über die Produktionsbedingungen

von Fußbällen zu informieren und fair gehandelte Bälle zu bewerben.

Fußbälle sind zudem Produkte, die für Kommunen, Schulen und Sportvereine interessant sind. Wir erklären hier auch, wie Weltläden mit diesen Zielgruppen in Kontakt treten können.

Daten & Fakten zur Herstellung von Fußbällen

Bis Anfang der 1980er Jahre wurden viele Bälle noch in Deutschland hergestellt. Bereits Ende der 1960er Jahre begann jedoch die Ballproduktion in Indien und Pakistan. Die beiden Länder kamen durch die damalige britische Kolonialmacht mit Fußball in Berührung.

Sialkot im Nordosten Pakistans hat sich innerhalb von zehn Jahren zur Welthauptstadt der Fußballproduktion entwickelt. Dort produzieren mittlerweile etwa 40.000 Menschen bei ca. 700 Herstellern rund 70 Mio. Fußbälle pro Jahr – das sind ca. 70-80 Prozent aller weltweit produzierten Fußbälle. Zum Vergleich: In ganz China werden pro Jahr geschätzt 30 Mio. Bälle hergestellt. Alle großen Marken wie Adidas, Puma und Nike lassen in Sialkot produzieren. Von den 700 Herstellern sind allerdings nur 5 Fairtrade-zertifiziert, darunter der Handelspartner *Vision Technologies* der anerkannten Weltläden-Lieferanten Bad Boyz Ballfabrik und EZA.

Der Anteil der Fairtrade-zertifizierten Bälle am Weltmarkt liegt bei etwa 0,01 Prozent. Von den in Deutschland jährlich verkauften 10 Mio. Fußbällen sind etwa 20.000 Fairtrade-zertifiziert. Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent.

Schlechte Arbeitsbedingungen in der Ballproduktion

Fußbälle werden heute aus Kunstleder gefertigt. Für die Herstellung gibt es verschiedene Verfahren: Rund 60 Prozent werden komplett von Hand genäht. Rund 20 Prozent der Bälle sind maschinengenäht und je 10 Prozent werden mit einem Thermoklebeverfahren produziert bzw. mit einer Kombination aus den drei genannten Fertigungstechniken. Bei vielen Herstellern kommen dabei teils giftige Farben und Klebstoffe zum Einsatz.

Das Hauptproblem ist die zu niedrige Bezahlung der Arbeiter*innen, die in der Regel pro Ball bezahlt werden. Da der Stückpreis so gering ist, arbeiten sie sechs bis sieben Tage die Woche und leisten zahlreiche Überstunden. Hinzu kommt, dass viele Arbeiter*innen keine festen Arbeitsverträge haben und somit schnell entlassen werden können.

Die zu niedrigen Löhne für Erwachsene führten bis vor einigen Jahren zu einer weit verbreiteten ausbeuterischen Kinderarbeit in der Ballproduktion. Da das Nähen der Bälle in dezentralen Werkstätten oder in Heimarbeit erfolgte, konnten die Arbeitsbedingungen nicht gut kontrolliert werden. Durch internationalen Druck konnte 1997 das Atlanta-Abkommen von der Handelskammer von Sialkot, Unicef und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgeschlossen werden mit dem Ziel, die Kinderarbeit in der Fußballindustrie von Sialkot abzuschaffen. Die Arbeit wurde in Nähzentren verlegt, so dass ausbeuterische Kinderarbeit in der Ballproduktion kaum mehr vorhanden ist. Die zu niedrigen Löhne der Eltern drängen Kinder und Jugendliche jedoch in andere Bereiche ausbeuterischer Kinderarbeit.

In den Nähzentren sind die Arbeitsbedingungen vielfach nicht menschenwürdig. Es wird von unzureichenden hygienischen Bedingungen und fehlender Schutzkleidung für den Umgang mit giftigen Chemikalien berichtet. Darüber hinaus werden Frauen oft diskriminiert. Beispielsweise droht ihnen bei Schwangerschaft der Verlust des Arbeitsplatzes und sie werden häufig schlechter bezahlt als Männer.

Es geht auch anders mit Fußbällen aus Fairem Handel

Im Lieferantenkatalog des Weltladen-Dachverbandes findet ihr zwei Anbieter fair gehandelter Bälle: [Bad Boyz Ballfabrik](#) und [EZA Fairer Handel](#)

Der Hersteller für die Bälle der Bad Boyz Ballfabrik und der EZA ist die Firma [Vision Technologies](#). Sie hat ihren Sitz ebenfalls im pakistanischen Sialkot und ist Fairtrade-zertifiziert. (*Videos zum Unternehmen siehe unten*)

Die Rahmenbedingungen für die Arbeiter*innen bei der Herstellung von Bällen für den Fairen Handel weisen große Unterschiede zur Produktion im konventionellen Bereich auf:

- Die Geschäftsbedingungen sind vertraglich vereinbart.
- Der Hersteller legt den Preis für die Bälle selber fest.
- Die Arbeitnehmer*innen werden nicht pro Ball sondern auf Stundenbasis bezahlt und erhalten ein existenzsicherndes Einkommen.
- Frauen und Männer werden gleich bezahlt.
- Die Fairtrade-Prämie landet auf einem Konto, das von den Arbeitnehmer*innen verwaltet wird. Sie entscheiden darüber, wofür diese genutzt wird.
- Es gibt interne Weiterbildungsmaßnahmen und spezielle Management-Programme für Frauen.

- Es gibt diverse Sozialleistungen wie eine Sozial- und Krankenversicherung, Rentenprogramme, kostenlose Mittags-Mahlzeiten und einen Bustransfer zur Fabrik und zurück nach Hause.



Qualitätskontrolle und
Bilder: Bad Boyz Ballfabrik



... Hybrid-Nähen bei Vision Technologies

Fair Play mit neuen Zielgruppen: Schulen, Kommunen, Sportvereine und Banken kontaktieren

Der Verkauf von Fußbällen an Vereine und Schulen bzw. Kommunen bietet ein großes Potential für weitere Umsätze und die Erschließung neuer Zielgruppen. Für Kommunen und Vereine bietet der Bezug fairer Bälle die Möglichkeit, einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Die Bad Boyz Ballfabrik bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Bälle in einem individualisierten Design gestalten zu lassen. So können zum Beispiel auch Sponsoren wie Banken, Versicherungen und andere lokale Unternehmen mit dem Abdruck ihres Logos auf den Bällen ihre Unterstützung deutlich machen.

Auf der [Website des Weltladen-Dachverbandes](#) gibt es viele Informationen und Tipps, wie Kommunen angesprochen werden können.

Die [Christliche Initiative Romero e.V.](#) berät auch in Workshops und individuell, wie die Ansprache von Vereinen und Kommunen in Bezug auf eine faire Beschaffung gelingen kann.

Außerdem hat die [Bad Boyz Ballfabrik](#) selbst viel Expertise in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Kommunen.

Offener Brief an Adidas



Hauptsponsor und -ausstatter für die Männer-Fußball Europameisterschaft in Deutschland ist die Firma adidas. In einem offenen Brief vom Januar 2024 hat die Initiative „Sport handelt fair“ adidas aufgefordert, dafür zu sorgen, dass das Prinzip des "Fairplay" auch in den globalisierten Lieferketten der Firma umgesetzt wird, die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) überall eingehalten werden und auf eine ökologisch nachhaltige Produktion bei der Sportbekleidung, Schuhen und natürlich auch den Fußbällen unter fairen Arbeitsbedingungen geachtet wird. Unterzeichnet haben den Brief auch zivilgesellschaftliche Akteure wie der Weltladen-Dachverband. Mehr Informationen zur Kampagne und die Antwort von adidas findet ihr unter <https://sporthandeltfair.com/offenerbriefadidas/>.

Wander-Ausstellung „Fit for Fair“



Das Entwicklungspolitische Informationszentrum Göttingen (EPIZ) verleiht die Ausstellung **„Fit for Fair – Sport trifft Fairen Handel“**. Sie informiert in sechs Modulen über Missstände in der Produktion von Sportequipment und zeigt auch, wie es u.a. mit Bällen aus Fairem Handel anders geht.

Online gibt es die begleitende [Broschüre](#) und einen [Flyer](#).

Literatur:

Christliche Initiative Romero (2022): Moral im Abseits. Profite gegen Menschenrechte: Das kalkulierte Foulspiel der Sportindustrie, Kostenloser Download unter <https://www.ci-romero.de/produkt/broschuere-sport/>

WEED: (B)All around the world - Can we fair it? Spielregeln für die Sportartikelindustrie, Kostenloser Download unter https://www2.weed-online.org/uploads/hintergrund_faire_baelle.pdf

WEED: Infoplakat zum Weg des Fußballs in der globalen Produktionskette (2019), (Anm.: Zahlen heute nicht mehr identisch, aber die Verhältnisse sind gleich geblieben.)

Kostenloser Download unter <https://www.weed-online.org/show/10798433.html?searchshow=fu%DFball>

(geeignet für das Schaufenster)

Bad Boyz Ballfabrik: Präsentation über das Unternehmen, zur Ballproduktion und dem Handelspartner Vision Technologies (2021): https://www.badboyzballfabrik.de/wp-content/uploads/2021/07/badboyz_praesentation_2021.pdf

Podcast:

Weltladen-Podcast fairtont.: #22 (Un)fair play: Wie Fußball für alle ein Volltreffer wird (01.06.2023): <https://www.weltladen.de/ueber-weltladen/fairtont/22-fussball/>

Videos:

Engagement Global: Ein Ball. Fairer Fußball jetzt! (2020, 16 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=iRO3xDWfKGY&t=942s>

Vision Technologies: The Leading Sports Goods Manufacturer (2020, 4 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=82Rsuqalnbc>

Fairtrade Impact Film – Vision Technologies (2021, 5 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=xdt9gxdcvbk>

Fotos: Bad Boyz Ballfabrik

Die Erstellung des Kommunikationspaketes zum Thema „Fußbälle“ wurde unterstützt von der Postcode Lotterie.

